



„Natur-
trüb!“

Bayerns schönste Geotope - ein Projekt des
Umweltministeriums
70

Geologie erleben!

www.geotope.bayern.de

So finden Sie den Flysch im Röthenbachtal:



Die A 7 an der Anschlussstelle Füssen verlassen und weiter auf der B 310 nach Osten zur B 16 (3,7 km); auf dieser 1,6 km bis Stadtzentrum Füssen, dort nach links auf Sebastianstraße (B 310) und dieser 1,0 km bis zur B 17 folgen. Auf B 17 nach Norden 10,9 km über Schwangau und Buching bis kurz vor Halblech. An der OAL 1 halbrechts abbiegen („Bruckschmied“) und 0,5 km bis zum Parkplatz an der Halblech-Brücke fahren. Von dort zu Fuß ca. 3,5 km am Halblech entlang flussaufwärts Richtung Kenzenhütte. Am Reiselsbach links halten und weiter am Halblech entlang ca. 1,2 km bis zur Wegkreuzung auf Höhe 946,0 m. Dort nach links 0,5 km auf einer Schotterstraße am Röthenbach entlang bis zum Geotop (ausgeschildert).

Koordinaten: 10°51'33"E, 47°36'44"N (geographisch)
R: 44 14 350 H: 52 75 500 (Gauss-Krüger)

„Rhythmische
Turbulenzen!“



Östlich von Halblech schneidet sich der Röthenbach tief in eindrucksvolle, steilstehende Gesteinsschichten der Flysch-Zone ein. Charakteristisch für diese geologische Baueinheit am Alpennordrand sind sich oft wiederholende Sedimentserien. Sie entstanden in der Kreidezeit in Tiefseebecken aus Trübeströmen.

Beispielhaft zeigt der „Flysch im Röthenbachtal“ in der so genannten Piesenkopf-Formation die vielfache, rhythmische Wiederholung von Ablagerungszyklen in typischer Weise. Charakteristisch ist die Korngrößensortierung – die größten Körner findet man an der Basis, die feinsten am Top eines Zyklus. Sedimentstrukturen lassen auf die Fließrichtung der Trübeströme, Kriech- und Weidespuren auf die Besiedelung durch Tiefseebewohner schließen.

Absender

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

E-mail

Mein Interesse an Geotopen wurde geweckt durch...

berufliche Tätigkeit

Freizeitaktivitäten schon lange durch diese Information www.geotope.bayern.de

Antwort

Bayerisches

Landesamt für Umwelt

Bürgermeister-Ulrich-Straße 160

86179 Augsburg



Bayernflutz Natur

Geotopschutz
in Bayern

...eine Initiative des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz zur dauerhaften Erhaltung und Pflege von wichtigen Zeugnissen der Erdgeschichte, den Geotopen. Geotope prägen die natürliche Vielfalt unserer Heimat und sind für die Erforschung des Planeten Erde von besonderer Bedeutung. Als Grundlage für Schutz- und Pflegemaßnahmen dient der „GEOTOPKATASTER BAYERN“, eine am Bayerischen Landesamt für Umwelt geführte Datenbank. Die 100 wichtigsten Geotope werden im Rahmen des Projekts „Bayerns schönste Geotope“ der Öffentlichkeit vorgestellt.



Bayerisches Landesamt
für Umwelt



Impressum

Herausgeber:
Bayerisches Staatsministerium
für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
Postanschrift: Rosenkavaliierplatz 2,
81925 München
E-Mail: poststelle@stmugv.bayern.de
Internet: www.stmugv.bayern.de

Konzept: Ingenieurbüro Piewak & Partner
ORKA Partner für Kommunikation
Projektleitung & Gestaltung: Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Str. 160
86179 Augsburg
www.lfu.bayern.de
Druck: Ellwanger Druck und Verlag GmbH
Maximilianstr. 58-60, 95444 Bayreuth

© Copyright: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz.
Alle Rechte vorbehalten. – Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.

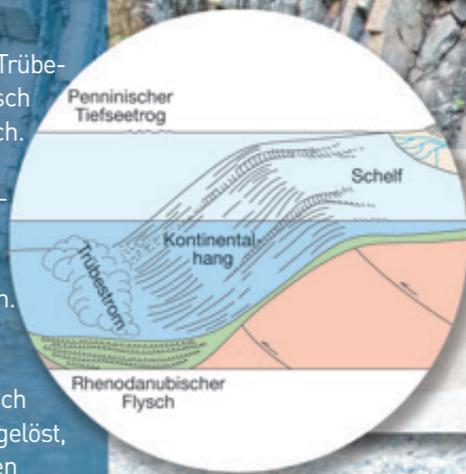


Der Rhenodanubische Flysch

Als Flysch-Zone bezeichnet man eine geologische Großbaueinheit am Nordrand der Alpen, die sich vor den Nördlichen Kalkalpen vom Rheintal bis zur Donau bei Wien erstreckt. Ihre schiefriptionigen Gesteine neigen zum „Fließen“, also zu Instabilität; daher hat man sie mit dem Schweizer Lokal Ausdruck „Flysch“ belegt. Charakteristisch sind waldreiche, steile Hänge mit großen Erosionsflächen und Rutschungen. In Bayern weist die Gesteinsserie eine maximale Mächtigkeit von 1500 m auf. Sie entstand vor 130 bis 65 Millionen Jahren aus Trübeströmen in einem mehrere 1000 m tiefen Meeresbecken. Da sich dessen Boden ständig absenkte, blieb der Tiefseecharakter in den gesamten Flyschsedimenten erhalten.

Wie kam der Flysch in seine heutige Lage?

Aus unzähligen untermeerischen Trübeströmen entstanden die rhythmisch geschichteten Abfolgen des Flysch. Das Meeresbecken verschwand, als sich das Alpengebirge, ausgelöst durch die Kollision des afrikanischen und europäischen Kontinents, zu entwickeln begann. In der Kollisionszone entstanden die Alpen als eine Art „Knautschzone“. Die Schichtfolgen des Flysch wurden von ihrem Untergrund abgelöst, steil gestellt, gefaltet und so in den Alpenbau miteinbezogen.



Flysch im Röthenbachtal



Entstehung der Flyschgesteine

Flyschgesteine entstehen größtenteils aus untermeerischen Trübeströmen. Diese fließen unregelmäßig und in vielfacher Folge, oft ausgelöst durch Erdbeben, lawinenartig mit hoher Geschwindigkeit von Schelfbereichen über Abhänge in die Tiefsee ab. Sobald ein Trübestrom den flacheren Tiefseeboden erreicht und damit seine Geschwindigkeit abnimmt, lagert sich zunächst gröberes und schwereres, darüber nach und nach immer feineres Material ab.

Trübestrom:

Gemisch aus Wasser und Schlamm, das mit hoher Geschwindigkeit lawinenartig von flachen Meeresbereichen in die Tiefsee abfließt.

Turbidit:

Aus Trübestrom am Tiefseeboden entstandenes, meist rhythmisch geschichtetes Sedimentgestein.

Geologie erleben!

www.geotope.bayern.de

Bearbeitungsstand: 2008.

JA, ich interessiere mich für die bayerischen Geotope und bestelle aus der Reihe „**Erdwissenschaftliche Beiträge zum Naturschutz**“ den farbigen Bild- und Informationsband

(Bitte gewünschte Stückzahl eintragen!)

- „**Geotope in Oberfranken**“
176 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Mittelfranken**“
127 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in Niederbayern**“
172 Seiten, Format A4, Softcover
- „**Geotope in der Oberpfalz**“
136 Seiten, Format A4, Softcover



Preis jeweils **9,- €**
zuzüglich Versandkosten

Datum / Unterschrift – Lieferanschrift, umseitig nicht vergessen!
Preisänderungen vorbehalten! Mit Ihrer Sendung erhalten Sie eine Rechnung.
Vielen Dank!